

Farbige Begegnungen in einer stimmungsvollen Atmosphäre

Bunt und lebhaft ging es am Samstag, 16. September, beim Schulhaus Grossfeld zu und her. Pia Murer, Präsidentin des Vereins «Migration - Kriens integriert» hiess Zugezogene und Einheimische zum Kulturtag International herzlich willkommen und stellte die Angebote des Verein vor. «Integration findet dort statt, wo die Menschen wohnen und sich begegnen», betonte sie. Der Austausch fördere das gegenseitige Verständnis und schaffe aus dem Nebeneinander ein Miteinander. Gemeindepräsident Cyrill Wiget stellte die Frage, warum wir im Ausland begeistert sind vom anderen farbigen Leben und nach der Rückkehr im gewohnten Rahmen alles Fremde unangenehm finden. Er wünschte, dass mehr Menschen das erlebte Feriengefühl in der Heimat gleichermassen schätzen wie in der Ferne. Die Vizepräsidentin des Einwohnerrates, Yvette Estermann, bezeichnete aus eigener Erfahrung die Liebe zur neuen Heimat als Voraussetzung für eine gelingende Integration.

Moderator Max Dinkelmann begrüsst die Frauen an ihren Markständen in ihrer Muttersprache und stellte sie und die von ihnen zubereiteten kulinarischen Köstlichkeiten vor. Die Gäste hatten die Qual der Wahl angesichts der wunderschön präsentierten, salzigen und süssen Gerichte und Backwaren aus Thailand, Syrien, Bosnien-Herzegowina, Eritrea, Tunesien, Somalia, aus dem Libanon und der Türkei. Kaffee und Kuchen wurden von den Krienser Frauen am Stand des interkulturellen Frauen-Cafés Horizont angeboten. Für musikalische Unterhaltung sorgten nach der Live-Musik von Urs mit Freunden vier junge Mädchen mit ihrem Gesang. Einen Höhepunkt erreichte die Stimmung beim Offenen Singen mit Martin Löffel und seinem Chor der UMAS (unbegleitete minderjährige Asylsuchende). Spontan hakten sich Frauen, Männer und Kinder verschiedener Herkunft beim «Buurebüebli» ein und bewegten sich lachend nach rächts ond links, nach ufe ond abe...

Am Nachmittag vergnügten sich die Kinder beim Töpfern und der Fotosession mit Hüten. Frauen und Mädchen mit und ohne Kopftuch waren eifrig ins Malen von Tatoos mit Henna vertieft. Mit grossen Augen lauschten die Kleinsten der auf Deutsch, Arabisch und Tigrinya erzählten Geschichte vom kleinen Hasen.

Infolge des grossen Interesses musste der von Ahmad Sha Aliza und Christian Macek gedrehte Film über den afghanischen Flüchtling Nader gleich zweimal gezeigt werden. «Die Kuh hat's gut», sagte dieser im Film angesichts seines Lebens in der unterirdischen Zivilschutzanlage und der ungewissen Zukunft.

Es war eindrücklich zu sehen, mit wie viel Einsatz und Freude der Vorstand und die bei den Angeboten des Vereins «Kriens integriert» beteiligten Frauen und Männer zusammen mit den Migrantinnen diesen Tag vorbereitet und durchgeführt hatten. Die vielen fröhlichen Gesichter und der rege Austausch zwischen verschiedensten Menschen lohnten ihre Arbeit. Dazu trug auch das Wetterglück bei, fielen doch erst beim Aufräumen die ersten Regentropfen.